

146 Jahresbericht des Vorstands

1.Januar bis 31.12.2024

Vereinsvorstand

Dr.med. Mirjana Vidakovic, Herisau, Präsidentin

Marcel Manser, Herisau, Kassier

Ronja Schmoll, Heiden Aktuarin

Ursula Weibel, Waldstatt

Dr.med. Katrin Zingg, Herisau

Claudia Deuber, Appenzell

lic.iur. Fidel Cavelti, Herisau

Marcus Schatton, Herisau Diakon

Roland Dürr, Pro Infirmis

Rechnungsrevision:

Herr Othmar Ammann, Herisau Herr Meinrad Müller, Teufen

Bericht der Präsidentin zur Mitgliederversammlung des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke

In dem Jahr 2024

Das Jahr 2024 war herausfordernd für den Verein. Glücklicherweise konnten wir Ronja Schmoll als neue Aktuarin gewinnen. Herzlichen Dank an Ronja.

Die Fragen nach Zukunftsorientierung des Vereins, Motivation der Mitglieder, Überprüfungen und Überlegungen nach einer sinnvollen Kooperation haben das Jahr gezeichnet.

Jürg Engler von der Fachstelle Psychische Gesundheit St. Gallen, hatte an der Jahresversammlung einen sehr informativen Vortrag gehalten. Trotzdem hielt sich die Mitglieder- und Besucherzahl in Grenzen.

Am Tag der psychischen Gesundheit hatte der Verein die Patientinnen und Patienten im PZAR mit einem schönen Geschenk überrascht. Das Geschenk wurde jedem einzelnen Patienten persönlich von den Vorstandsmitglieder Ursula Weibel, Marcus Schatton und von der Präsidentin überreicht. Die Patienten zeigten sich sehr dankbar für diese schöne Geste.

Die finanzielle Unterstützung einiger psychisch Kranken wurde in die Wege geleitet.

Zu einer Vorstandssitzung wurde Herr Jürg Engler eingeladen für einen Austausch und mögliche Kooperation. Er hat in der Folge kurz in AI & AR nachgefragt ob die Bereitschaft und das Interesse für einen Austausch bestehen würde. Beide Kantonsvertretende zeigten Interesse. Es wurde entschieden, dass die Präsidentin und Vorstandsmitglied Claudia Deuber und Katrin Zingg für einen Austausch zur Verfügung stehen.

Jürg Engler hatte zudem mitgeteilt, dass die Finanzierung der Einführung des Weiterbildungspakets „Stärkung von Kindern psychisch kranker Eltern“ zustande gekommen ist. Das bedeutet, dass in diesem und kommenden Jahr alle Mitarbeitenden von Psychiatrischen Kliniken und Suchtberatungsstellen kostenlos von dieser in anderen Kantonen (Basel-Stadt, Bern, Thurgau) bereits erprobten Weiterbildung profitieren können.

Seitens der Vorstandmitglieder wurden wertvolle Inputs gesammelt wie z.B.

- Zusammenarbeit OFPG
- Sichtbarkeit des Vereins □ schwierig umsetzbar durch Zeitungen, Aufbau einer Social Media Präsenz da sehr aufwendig
- Kantonale Aktionsprogramme, Reintegration von psychisch erkrankten Personen
- Ausbau der Lobby für psychischer Erkrankung

- Einladung Kerngruppe Appenzeller Sitzung mit Andreas Dauru, Andrea Niederacher
- Unterstützung der PZA durch den HV

Der Vorstand arbeitet weiterhin verstärkt darin, die Zielrichtung des Vereins zu optimieren, neue Aufgaben, angepasst an Bedürfnisse der Bevölkerung, zu übernehmen

Wir haben das Jahr 2024 mit der Überzeugung beendet, dass der Appenzellischer Hilfsverein für psychisch Kranke seinen neuen Weg findet und an Bedeutung gewinnt.